



UMWELTERKLÄRUNG 2004



**Industrie- und Handelskammer
für Niederbayern in Passau**

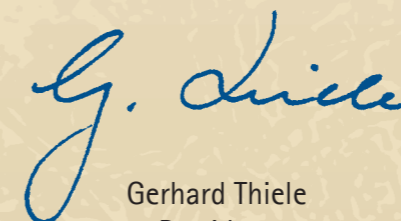
Inhalt

1. Vorwort der Geschäftsführung	3
2. Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau	4
2.1 Standort	4
2.2 Aufgabenspektrum	4
3. Umweltpolitik	6
4. Umweltmanagementsystem	7
4.1 Organisation des Umweltschutzes	7
4.2 Dokumentation	8
5. Daten und Zahlen zum Umweltschutz	9
5.1 Direkte Umweltaspekte	9
<i>Nutzung von Brennstoffen, Energie und Wasser</i>	10
<i>IHK und Kreislaufwirtschaft</i>	11
<i>IHK im Dialog</i>	11
<i>IHK unterwegs</i>	12
5.2 Indirekte Umweltaspekte	13
6. Umweltziele und Umweltprogramm für 2004	14
7. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	15

1. Vorwort der Geschäftsführung

Der Umweltschutz besitzt einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Insbesondere die Rolle der Unternehmen wurde in den vergangenen Jahren ausführlich diskutiert. Die scheinbaren Gegensätze von Ökonomie und Ökologie zeigen bei näherer Betrachtung ein ausgewogenes Verhältnis dieses Kräftepaars. Betriebliche Umweltkonzepte bzw. Umweltmanagementsysteme haben hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet, da sie die Umweltauswirkungen eines Unternehmens kontinuierlich verbessern und gleichzeitig auch ökonomischen Nutzen bringen können. Alle Wirtschaftsbereiche, produzierendes Gewerbe, Handel und der Dienstleistungssektor haben die Chance, mit Umweltmanagementsystemen nachhaltig zu wirtschaften. Zudem fördert jede Form betrieblicher Selbstverwaltung in freiwilligen Strukturen das Ziel, staatliche Regularien zu vermeiden.

Die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau hat im März 2003 die Weichen für die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der EMAS-Verordnung gestellt. Unter Beteiligung aller Mitarbeiter wurden Verfahren entwickelt, mit denen direkte und indirekte Umweltauswirkungen ermittelt und bedeutende Auswirkungen weitestgehend reduziert werden können. Die IHK betrachtet dies als einen weiteren wichtigen Schritt ihrer vielfältigen Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes.



Gerhard Thiele
Präsident



Walter Keilbart
Hauptgeschäftsführer

2. Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

2.1 Standort

Der Bezirk der »Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau«, mit ihrem Sitz in Passau, umfasst Niederbayern ohne den Landkreis Kelheim. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Nibelungenstr. 15 und besteht aus drei Gebäudekomplexen, dem ursprünglichen Kammergebäude, dem ehemaligen Kolpingsaal und dem 1994 errichteten Neubau, in dem die IHK-Akademie untergebracht ist. Die IHK liegt in der Nähe des Stadtzentrums, unweit vom Hauptbahnhof, mit unmittelbarer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Die IHK für Niederbayern in Passau beschäftigt rund 120 Mitarbeiter in unterschiedlichen Zeitmodellen, davon gehören 11 Personen zum Reinigungsdienst.

Der niederbayrischen IHK gehören 60.773 (Stand 01.01.2004) Mitgliedsunternehmen an. Etwa 3.000 Vertreter von kammerzugehörigen Unternehmen engagieren sich ehrenamtlich in unserer Industrie- und Handelskammer.

Eine Vielzahl von Gästen, Prüfungs- und Weiterbildungsteilnehmern sowie Ehrenamtsträgern nimmt regelmäßig in der IHK an Fachveranstaltungen, Ausschusssitzungen und Prüfungen teil. Hinzu kommt eine große Anzahl an Besuchern und Kunden, die unsere IHK im Rahmen ihres vielfältigen Aufgabenspektrums als Interessenvertretung, bei hoheitlichen Tätigkeiten oder als Serviceeinrichtung in Anspruch nehmen.

2.2 Aufgabenspektrum

Die IHK für Niederbayern in Passau ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Den ordnungsrechtlichen Rahmen bildet das IHK-Gesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie ergänzend das Bayerische Ausführungsgesetz als landesrechtliche Vorschrift. Die IHK ist eine Selbstverwaltungseinrichtung der gewerblichen Wirtschaft und zeichnet sich aufgrund ihrer geschichtlichen und institutionellen Entwicklung gegenüber anderen Wirtschaftsorganisationen dadurch aus, dass sie neben einer Vielzahl von hoheitlichen Aufgaben umfassende Serviceleistungen für Betriebe erbringt und sich für die Wirtschaftsregion insgesamt engagiert.

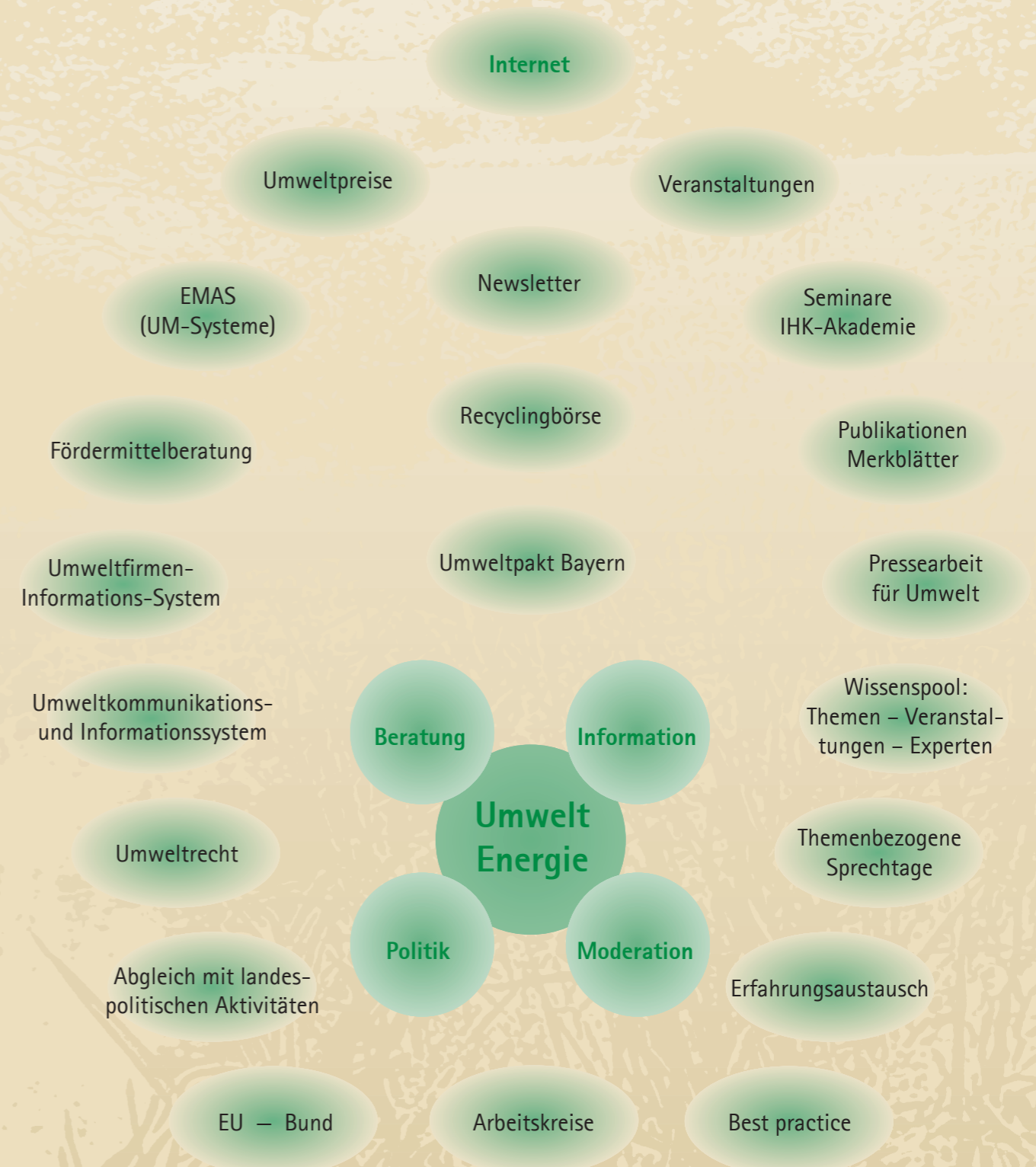
Der gesetzliche IHK-Auftrag hat drei Säulen:

- Wirtschaftspolitische Interessenvertretung und Meinungsbildung im IHK-Bezirk, Stellungnahmen zu kommunalen Entscheidungen, Maßnahmen der Länder, des Bundes oder der Europäischen Union. Ein Schwergewicht liegt in der Information, der Beratung, Bündelung und Formulierung entsprechender Positionen.
- Wahrnehmung und Durchführung hoheitlicher, von der öffentlichen Hand auf der Basis des Subsidiaritätsprinzips übertragener Aufgaben.
- Förderung der Entwicklung unternehmerischer Tätigkeit auf lokaler und regionaler Ebene, insbesondere durch Service für die Bezirkswirtschaft.

Ein wesentliches Element der durch den Gesetzgeber normierten Unabhängigkeit der IHK ist ihr Organisationsprinzip: die Selbstverwaltung. Die Vollversammlung ist das von den kammerzugehörigen Mitgliedern in einer demokratischen Urwahl legitimierte höchste Organ der Kammer. Das »Parlament der Wirtschaft« konkretisiert die Aufgaben der IHK im wesentlichen selbst und regelt die eigenen Angelegenheiten durch Satzungsrecht. Das oberste Beschlussorgan wird alle fünf Jahre neu gewählt, die Mitgliedsunternehmen sind wahlberechtigt. Die IHK wird rechtsgeschäftlich und gerichtlich von Präsident und Hauptgeschäftsführer vertreten.

Der Aufgabenkatalog der IHK ist im IHKG nicht abschließend geregelt, zusätzliche Aufgaben können der IHK durch Gesetz und Rechtsverordnung übertragen werden, so z.B. die Beratungspflicht nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz oder die Registerführung nach der EMAS-Verordnung.

Der Bereich Innovation und Umwelt ist in der IHK für Niederbayern als eigenständiges Geschäftsfeld verankert. Seine Aufgabenstruktur hat folgende Grundzüge:



3. Umweltpolitik

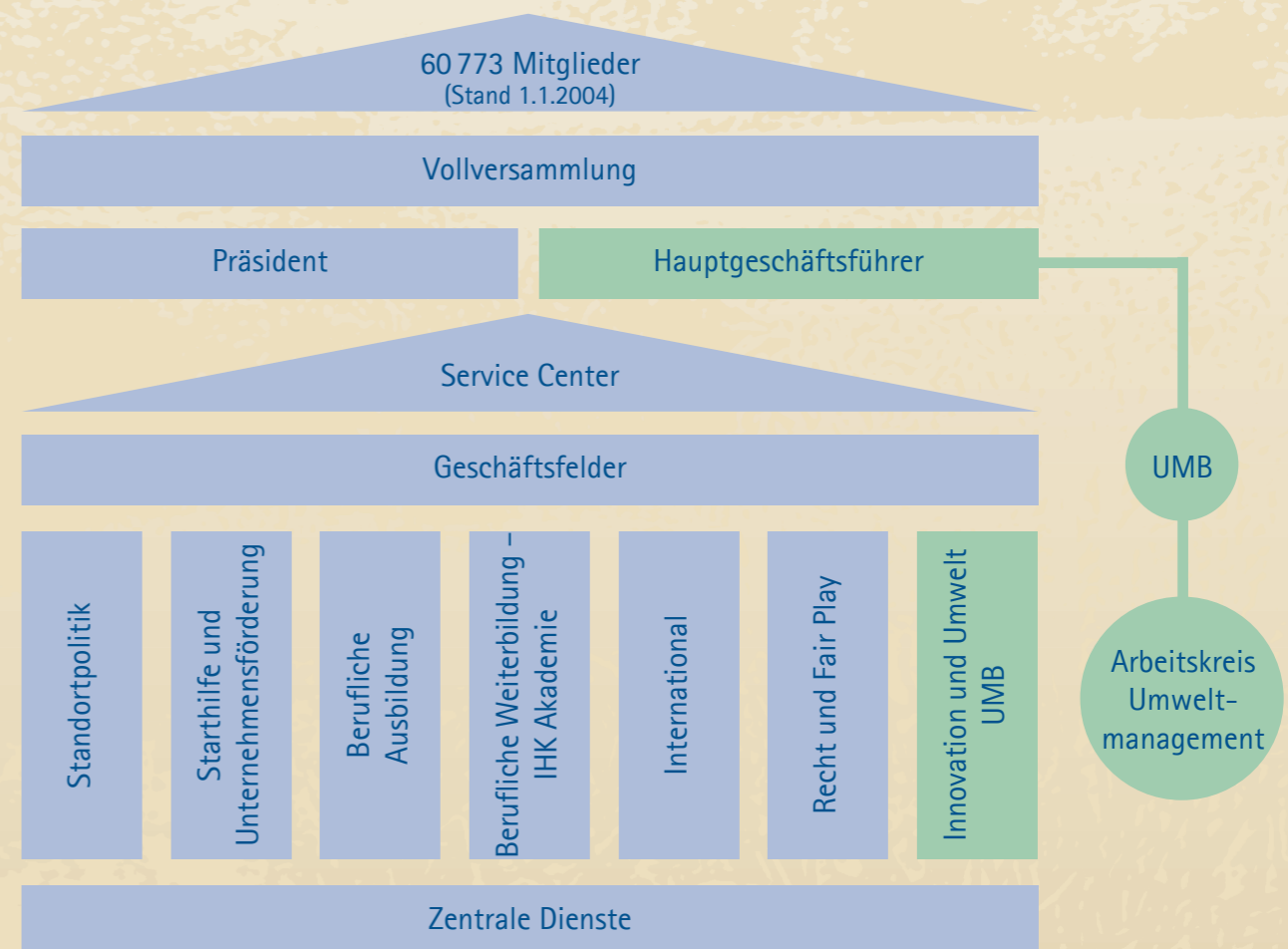
Die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau führt zur kontinuierlichen Verbesserung des kammerinternen Umweltschutzes ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 – EMAS-VO ein.

- Wir betrachten den Umweltschutz als einen wichtigen, integralen Bestandteil unserer Kammeraktivitäten und werden ihn auf allen Ebenen in konkrete Ziele umsetzen.
- Wir verpflichten uns – neben der Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften – zur angemessenen, kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Neue Erkenntnisse zum Schutz der Umwelt greifen wir auf und setzen sie so weit wie möglich um.
- Wir werden durch Optimierungsmaßnahmen unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie unser Abfallaufkommen auf das geringst mögliche Maß reduzieren.
- Die Auswirkungen der laufenden Tätigkeiten werden ständig überwacht, bewertet und dokumentiert. Unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm werden regelmäßig aktualisiert.
- Wir beziehen unsere Mitarbeiter in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung mit ein und fördern ihr Umweltbewusstsein durch regelmäßige Schulungen und Informationen.
- Als IHK wollen wir eine Vorbildfunktion ausüben und mit Unternehmen und anderen interessierten Kreisen einen offenen Dialog führen.

4. Umweltmanagementsystem

4.1 Organisation des Umweltschutzes

Zur dauerhaften Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS) an der IHK für Niederbayern wurden zusätzliche Verantwortungen und Befugnisse in der Organisationsstruktur verankert. Dazu wurden die neuen Funktionsstellen des Umweltmanagementbeauftragten (UMB) und des Arbeitskreises Umweltmanagement in das Organigramm integriert.



Organigramm der IHK für Niederbayern

Durch den Hauptgeschäftsführer wurde ein Umweltmanagementbeauftragter (UMB) bestellt. Der UMB hat insbes. die nachfolgenden Aufgaben und Zuständigkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltgedankens:

- Sicherstellung der Einhaltung der Forderungen der EMAS-Verordnung sowie die Einführung, Überwachung und laufende Aktualisierung des UMS
- Anpassung der Umweltpolitik und des UMS an geänderte Zielsetzungen, Organisationsstrukturen, den neuesten Stand der Technik sowie an geänderte Rechtsnormen
- Definition der Vorgehensweise für Umweltbetriebsprüfungen
- Erstellen der Umwelterklärung

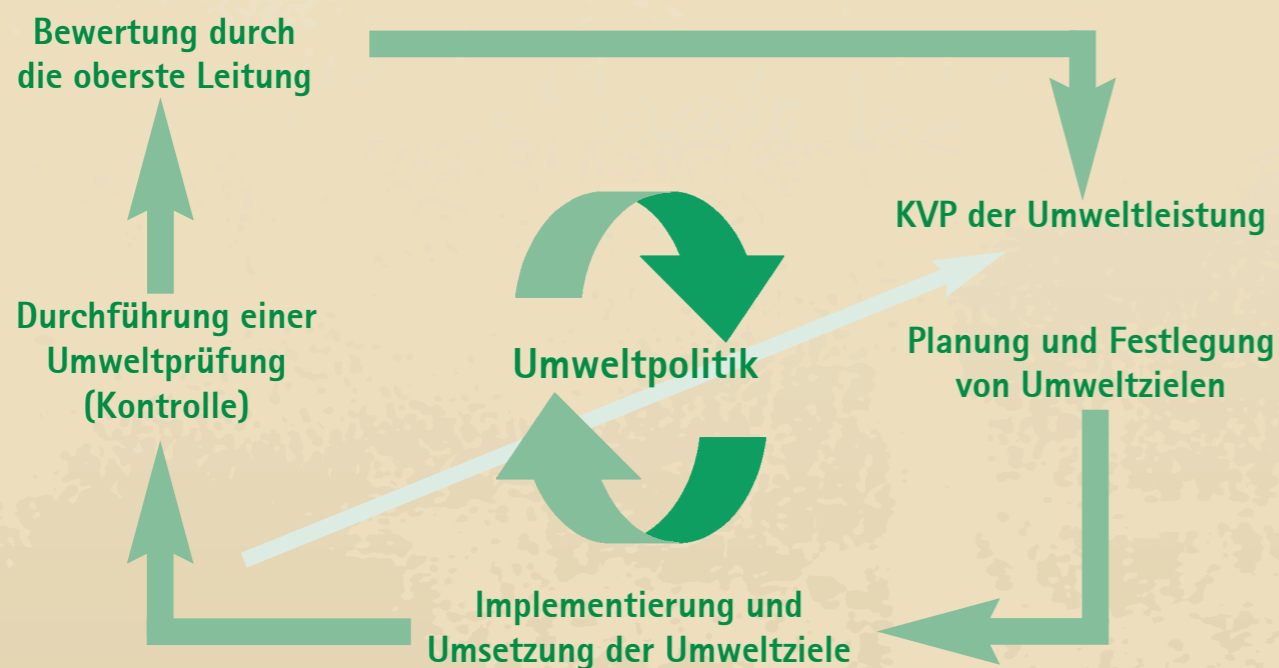
Unterstützt wird der UMB vom Arbeitskreis-Umweltmanagement (AKUM), dem Vertreter aus den verschiedenen Geschäftsfeldern angehören. Der AKUM tagt mindestens viermal im Jahr. Vorsitzender des AKUM ist der UMB. Er koordiniert die Arbeitstreffen und unterrichtet die Geschäftsführung über wesentliche Ergebnisse.

Alle Mitarbeiter werden durch Schulungen und laufende Informationen auf die Bedeutung des UMS aufmerksam gemacht, um ihr Bewusstsein zu schärfen, wie sich ihre Tätigkeit möglicherweise auf die Umwelt auswirken kann. Mit diesem Wissen und mit der Umsetzung des UMS trägt jeder zur Einhaltung der Umweltziele und der Umweltpolitik bei. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, Ideen und Innovationen bezüglich der Umwelt über das Betriebliche Vorschlagswesen der IHK einzubringen.

4.2 Dokumentation

Die IHK hat für ihren Standort ein dokumentiertes UMS nach Vorgaben der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und eingeführt. Das UMS ist Teil eines Integrierten Managementsystems und wird ergänzt durch ein Qualitätshandbuch, in dem die IHK-Qualitätsstandards nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9000:2000 beschrieben werden, sowie weiters durch die Bereiche Daten- und Arbeitsschutz. Die Struktur des UMS ist in einem Handbuch niedergelegt, das durch Prozessbeschreibungen (Umweltrichtlinien) und Arbeitsbeschreibungen (Einzelregelungen) ergänzt wird. Das Handbuch steht kammerintern jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Das UMS ist nach folgendem Kreislaufmodell aufgebaut und installiert:



Die Verantwortung für die Umsetzung der Umweltpolitik im betrieblichen Alltag beginnt bei jedem einzelnen Mitarbeiter und endet bei der Geschäftsführung. Das UMS bildet den Rahmen nicht nur zur Erreichung und Einhaltung der Umweltpolitik sowie der gesetzten Umweltziele, sondern auch zur Unterstützung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) der Umwelleistung insgesamt.

5. Daten und Zahlen zum Umweltschutz

Durch den Geschäftsbetrieb der IHK entstehen Einwirkungen auf die Umwelt. Deshalb findet eine regelmäßige Erfassung und Bewertung dieser direkten und indirekten Umweltauswirkungen anhand definierter Umweltaspekte statt. In Zukunft wird die Entwicklung der Umweltauswirkungen jährlich dargestellt. Die Umweltkennzahlen der IHK für Niederbayern sind tabellarisch aufbereitet.

5.1 Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte betreffen Tätigkeiten und Dienstleistungen, deren Abläufe durch die IHK kontrollierbar sind.

Zur Relevanz:

+++ = sehr bedeutend ++ = bedeutend + = weniger bedeutend - = nicht bedeutend

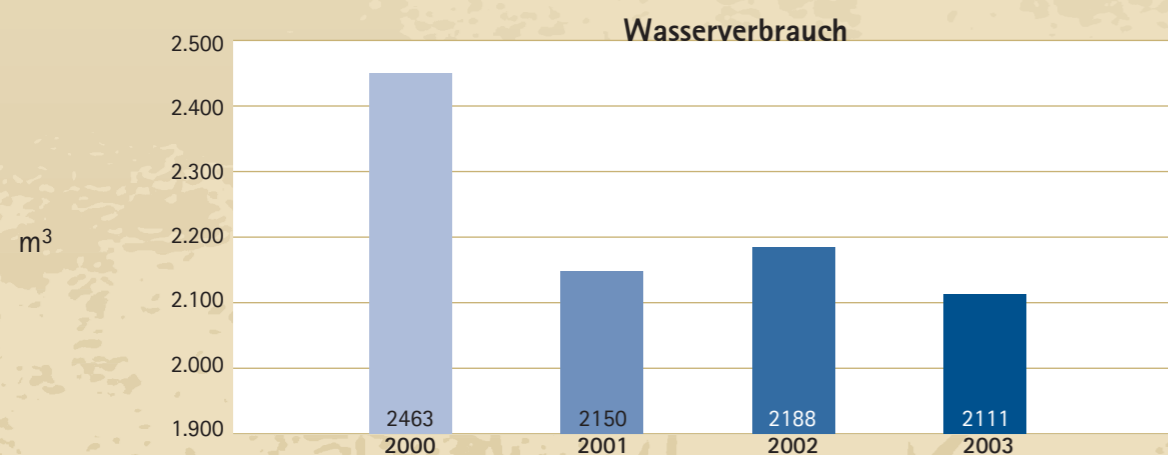
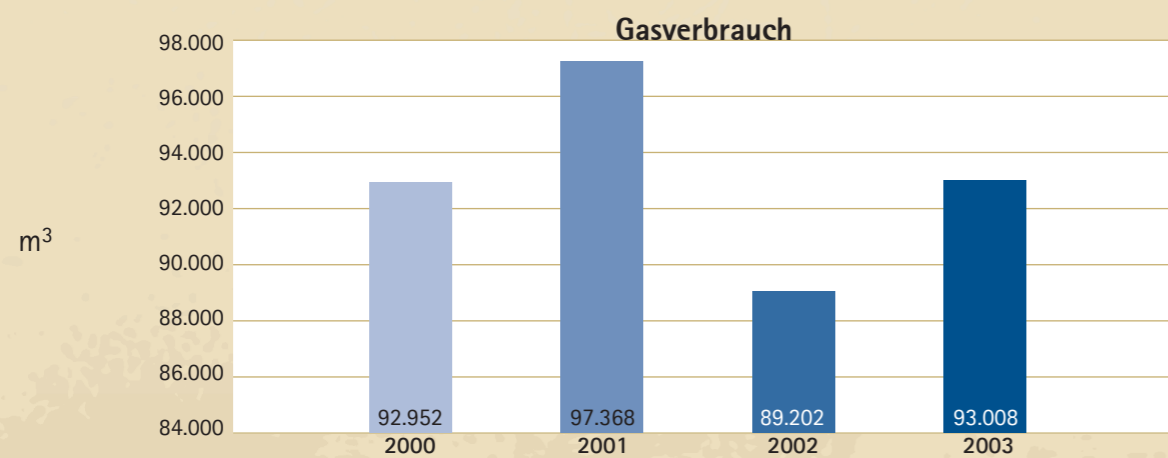
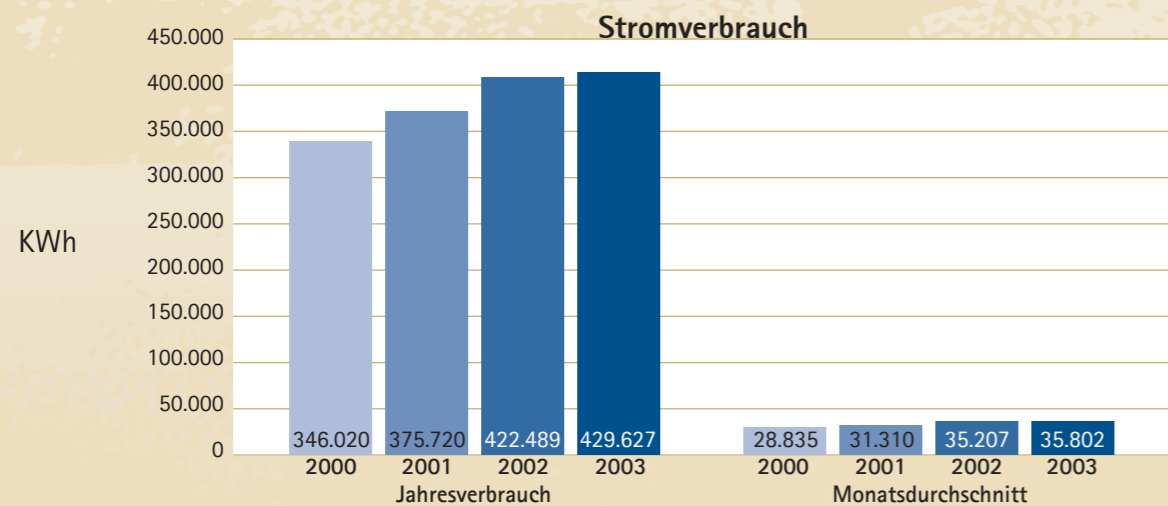
Umweltaspekt	Bereich/Tätigkeit	Umweltauswirkung	Relevanz der Umweltauswirkung
Nutzung von Brennstoffen und Energie	Heizung	Gasverbrauch	+++
	Beleuchtung	Stromverbrauch	++
	Bürogeräte	Stromverbrauch	++
	Klimaanlage	Stromverbrauch	+++
	Küche/Cafeteria	Stromverbrauch	+
Nutzung von Wasser	Toiletten	Wasserverbrauch	++
	Küche/Cafeteria	Wasserverbrauch	++
	Garten	Wasserverbrauch	+
Nutzung von Boden	Gebäude- und Außenflächen	Flächenverbrauch	-
Abfälle	Büroarbeiten	Entstehung von Papierabfall	+++
	Pausen, Veranstaltungen, Prüfungen	Entstehung von Rest- und Biomüll, Papier- und Verpackungsabfall, Glas und TetraPaks	+++
Hilfs- und Betriebsstoffe	Büroarbeiten	Entstehung von Abfall	+
	Kleine elektrische Geräte	Alte Batterien	+
	Bürogeräte	Elektronikschrott	++
	Gartenarbeit	Entstehung von Biomüll	+
Verbrauch von Büro- und sonstigen Materialien	Büroarbeiten	Kopierpapier, Briefumschläge, Folien, Ordner,...	+++
	Putzarbeiten	Wasch- und Reinigungsmittel	++
Emissionen in die Atmosphäre	Heizung	Verbrennungsabgase (CO ₂ , CO, NO _x , SO ₂ , Staub)	++
	Klimaanlage	Wärmeüberschussabgabe	+
Verkehr	Dienstfahrten mit PKWs	Emissionen durch Benzin und Dieselabgase	+++
	Dienstfahrten per Bahn	Stromverbrauch, Dieselabgase	++
	Dienstfahrten per Flugzeug	Emissionen durch Kerosin	++
Lärm	Klimatisierung	Lärmentwicklung	-
	Kopiermaschinen	Lärmentwicklung	-
	Straßenverkehr	Lärmentwicklung	-

Die in der IHK für Niederbayern erfassten wesentlichen Umweltauswirkungen sind im Folgenden dargestellt. Alle Daten und Aufzeichnungen werden separat erfasst und registriert.

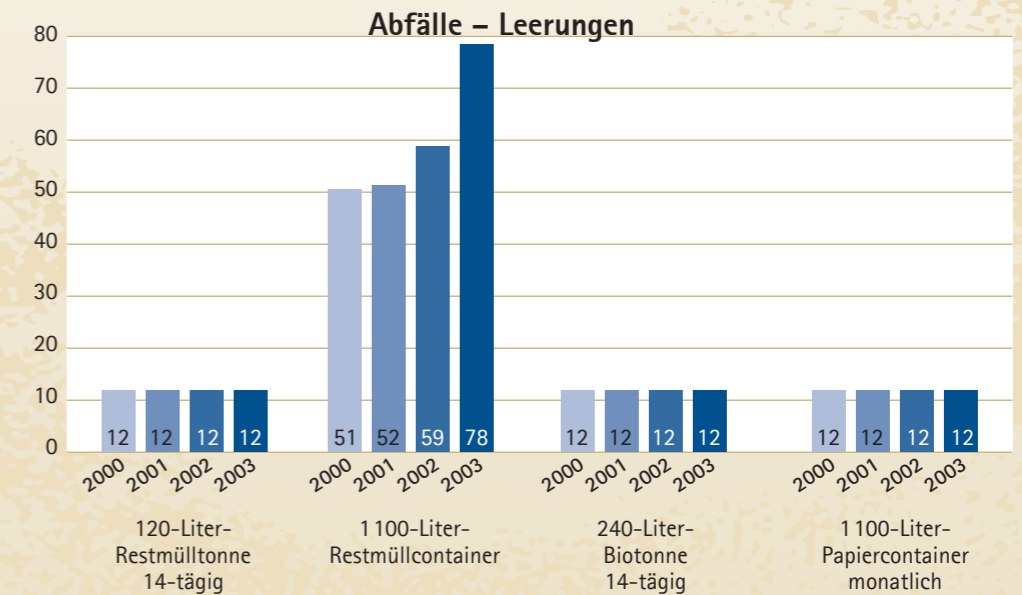
Im Umfeld der IHK befinden sich eine Reihe von Gebäuden mit gewerblicher Nutzung sowie mehrgeschossige Wohnbebauung. Auf dem IHK-Gelände sind keine Altlasten vorhanden, ein ehemaliger Öl-Erdtank wurde ordnungsgemäß stillgelegt, verfüllt und abgemeldet.

Nutzung von Brennstoffen, Energie und Wasser

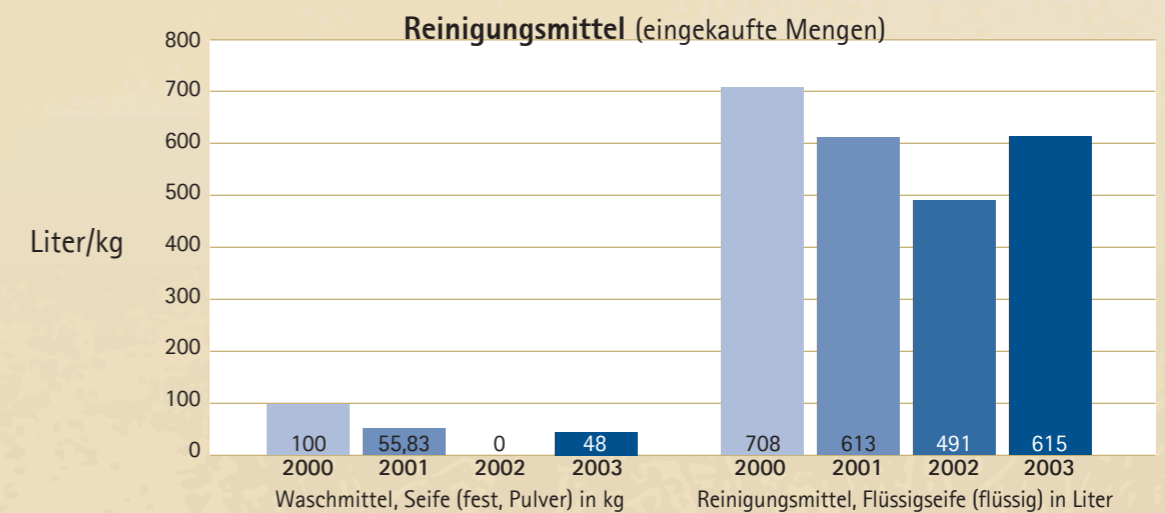
Strom, Gas und Wasser bezieht die IHK von den Stadtwerken Passau. Es existieren zwei Heizungsanlagen, die mit Gas befeuert werden.



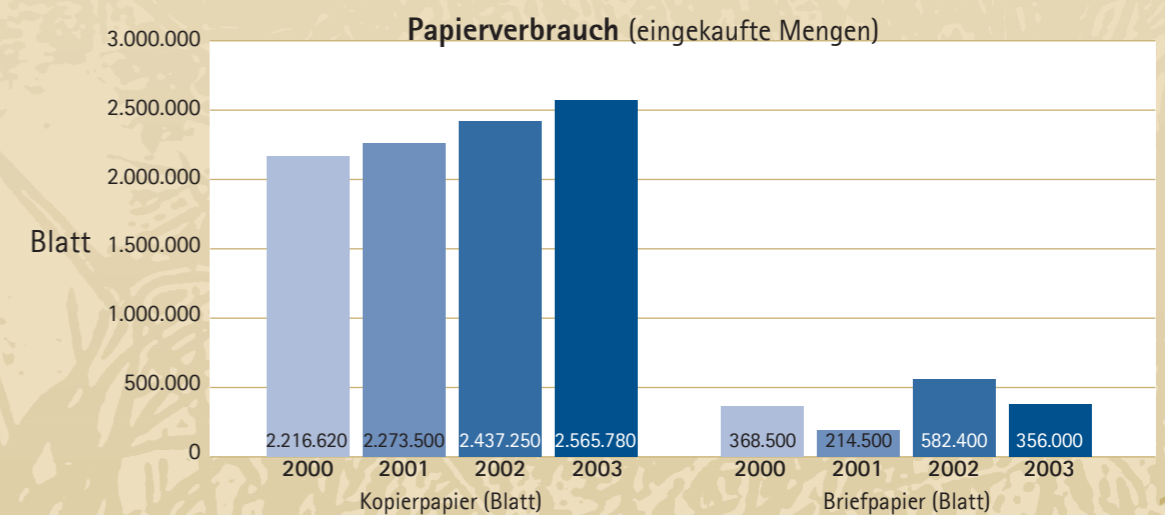
IHK und Kreislaufwirtschaft



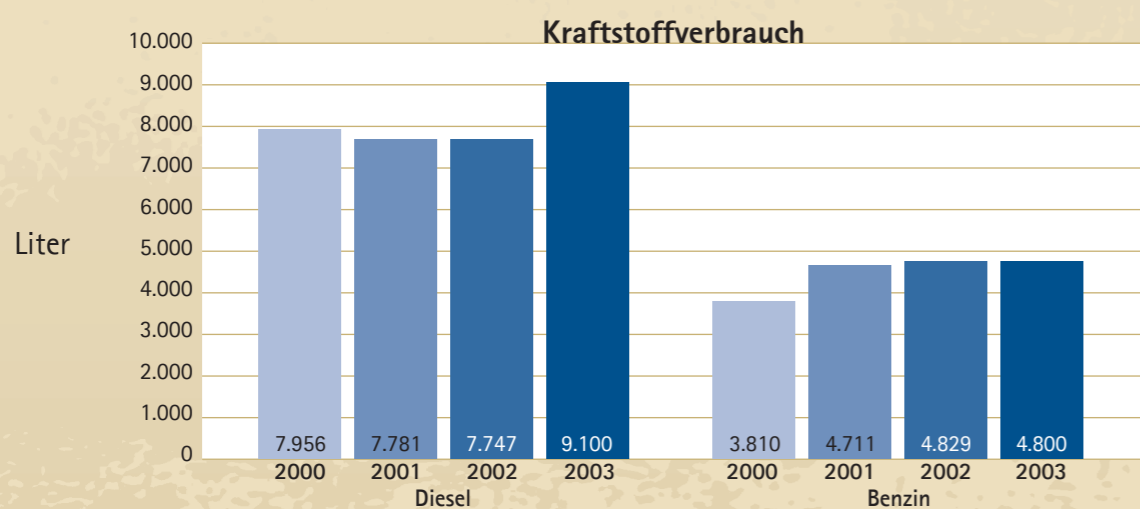
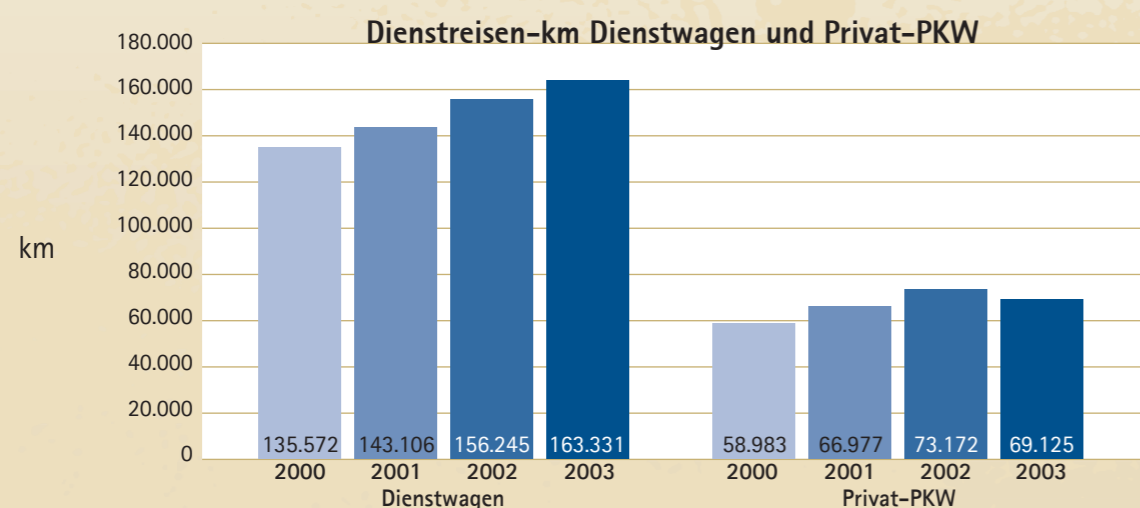
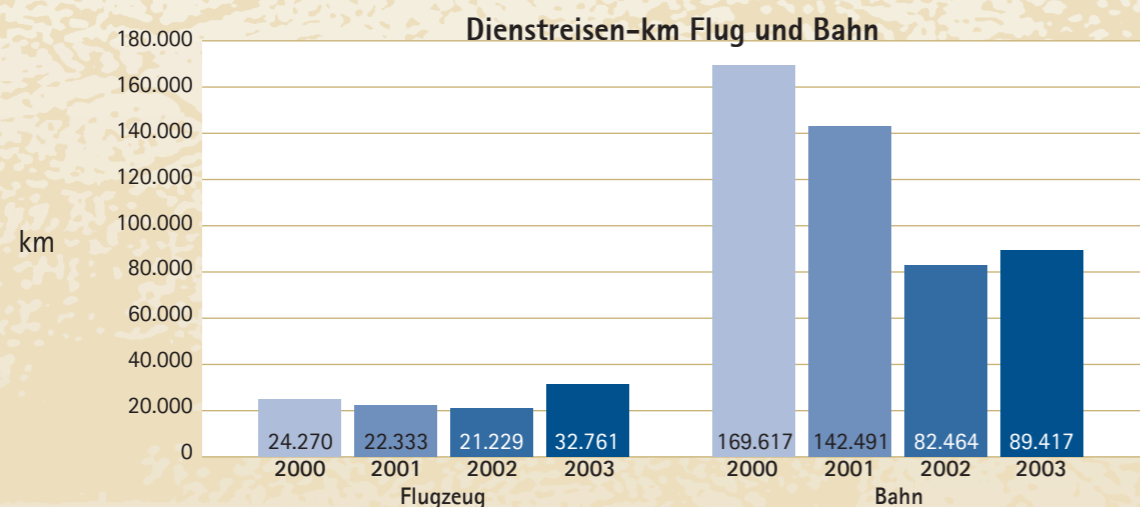
Seit Anfang des Jahres 2004 werden die verschiedenen Abfallarten getrennt gesammelt. Die Abfallbilanz kann erstmals Anfang 2005 veröffentlicht werden.



IHK im Dialog



IHK unterwegs



Beispiele für umweltrelevante Maßnahmen der Vergangenheit:

Erneuerung der Heizungsanlage mit Nachtabsenkung, Kauf eines Abfüllautomaten für Reinigungskonzentrate, Verwendung recycelbarer Büromaterialien, Umstellung Druck/Kopierkonzept auf Pay-Per-Page-Vertrag (Zahlung ist abhängig von Zahl der Drucke), Umschlagseite »Niederbayerischen Wirtschafts« (Auflage ca. 39.000 Exemplare) wurde von Hochglanzpapier auf umweltfreundliches Papier umgestellt.

5.2 Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltauswirkungen sind Auswirkungen, die durch Tätigkeiten und Dienstleistungen der IHK verursacht werden, ohne dass sie die vollständige Kontrolle darüber hat.

Umweltaspekt	Bereich/Tätigkeit	Umweltauswirkung	Relevanz der Umweltauswirkung
Indirekte Umweltaspekte	IHK-Umweltmanagement	Transparenz und Attraktivität von EMAS wird erhöht	++
	Recyclingbörse	Abfallverwertung	++
	IHK-UMKIS	Umweltberatung und -information	++
	IHK-UMFIS	Bessere Kooperation von Umweltfirmen	++
	IHK-Newsletter Umwelt/Energie	Umweltinformationen und Anregungen aus dem Kammerbezirk	++
	Seminare, Lehrgänge, Veranstaltungen	Verkehrsaufkommen	++
		Interne Schulungen zu Umweltthemen, Unterstützung des betrieblichen Umweltschutzes	++



<http://www.umkis.de>



<http://www.umfis.de>



<http://recy.ihk.de>

IHK-Akademie

<http://www.passau.ihk.de>

6. Umweltziele und Umweltprogramm für 2004

Als Umweltziele werden die Ziele, die sich die Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau für ihren Umweltschutz gesetzt hat, bezeichnet. Sie werden laut EMAS-VO in Umweltzielsetzungen und Umwelteinzelziele unterschieden:

1. Eine Umweltzielsetzung ist ein sich aus der Umweltpolitik ergebendes und nach Möglichkeit zu quantifizierendes Gesamtziel, das sich die IHK gesetzt hat.
2. Ein Umwelteinzelziel ist eine detaillierte Leistungsanforderung, die nach Möglichkeit zu quantifizieren ist, für die gesamte IHK oder Teilbereiche gilt, sich aus den Umweltzielsetzungen ergibt, festgelegt und eingehalten werden muss, um diese Zielsetzungen zu erreichen.

Die Umweltziele werden nach jeder Umweltbetriebsprüfung definiert und sind auf eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes hin ausgerichtet.

Ziele und Maßnahmen	Umsetzungszeitraum	Verantwortlichkeiten
<i>Verbesserung der Verwertungsquote; Verringerung von Abfällen:</i>		
Aufstellen von Trennbehältern im Gebäudebereich der IHK	05/2004	UMB, ZD
Reduzierung der Restmüllmenge um 10 % gegenüber dem Stand 2003	12/2004	UMB, ZD
Systematische und nachhaltige Mitarbeiter-, Lehrgangsteilnehmer- und Besucherinformation über das Abfallsammel- und Entsorgungssystem der IHK	laufend	UMB
Einrichtung eines elektronischen Archivierungssystems zur Senkung des Papierverbrauchs	12/2005	ZD
Überprüfung der Büromaterialien auf ihre Umweltfreundlichkeit	laufend	ZD
<i>Energie- und Wärmeeinsparung, Schonung von Ressourcen:</i>		
Einbau von 18 WC-Spülkästen mit Wasserstopp-Funktion zur Reduzierung des Wasserverbrauchs im Gebäude C	05/2004	ZD
Richtiges Lüften in den Büros durch Information der Mitarbeiter/-innen	laufend	UMB
Berücksichtigung von bauökologischen Kriterien bei Umbau- und Sanierungsarbeiten (z. B. Einbau von Bewegungsmeldern, Energiesparlampen, etc.)	laufend	ZD
Durchführung einer Wärmeverlustanalyse bei Gebäude C	12/2004	ZD
Energieeinsparung durch Einbau einer neuen Steuerungsanlage bei zwei Fahrstühlen (Reduzierung der Fahrten um 20 %)	06/2004	ZD
Ersatz eines Intensiv-Reinigungsmittels durch ein biologisch abbaubares	05/2004	ZD
<i>Verbesserung des Umweltgedankens:</i>		
Schulung der Mitarbeiter/-innen	laufend	UMB
Schulung des Reinigungspersonals	laufend	UMB, ZD
Systematische Einweisung neuer Mitarbeiter/-innen	laufend	UMB
Informationsaustausch mit Schwesterkammern und anderen Institutionen	laufend	UMB
<i>Ziele für indirekte Umweltleistungen:</i>		
Betreuung von Umweltarbeitskreisen	laufend	UMB
Verbesserung der Nutzung der IHK-Recyclingbörse	laufend	UMB

7. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im März 2007 zur Validierung vorgelegt. In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung seitens des Umweltgutachters erstellt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:
 Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007)
 INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)
 Ostendstr. 181
 90482 Nürnberg

Validierung



Registrierung



Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau

Tel. 0851/507-236
Fax 0851/507-296
ihk@passau.ihk.de
www.passau.ihk.de

Prepress: Theorie Et Praxis – Dr. Winfried Helm, Passau
Druck: xxxxxxxxxxxx 2004
Gedruckt auf Recyclingpapier